

L. Sinclair, Robert

Ziele für die Verbesserung der Lehrerausbildung und der Schulentwicklung in den USA

Beiträge zur Lehrerbildung 7 (1989) 3, S. 363-366



Quellenangabe/ Reference:

L. Sinclair, Robert: Ziele für die Verbesserung der Lehrerausbildung und der Schulentwicklung in den USA - In: *Beiträge zur Lehrerbildung* 7 (1989) 3, S. 363-366 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-131731 - DOI: 10.25656/01:13173

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-131731>

<https://doi.org/10.25656/01:13173>

in Kooperation mit / in cooperation with:

Zeitschrift zu Theorie und Praxis der Aus- und
Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern

**BEITRÄGE ZUR LEHRERINNE-
UND LEHRERBILDUNG**

Organ der Schweizerischen Gesellschaft für
Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL)

ISSN 2296-8632

<http://www.bzl-online.ch>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

ZIELE FÜR DIE VERBESSERUNG DER LEHRER- AUSBILDUNG UND DER SCHULENTWICKLUNG IN DEN USA

Robert L. Sinclair, University of Massachusetts, Amherst

Da die institutionellen Aspekte der amerikanischen Lehrerausbildung separat dargestellt sind, befasst sich die nachstehende Kurzfassung des Vortrags vor allem mit fünf inhaltlichen Aspekten der Reform. Dabei wird davon ausgegangen, dass die grundlegenden Zielrichtungen "Equity and Quality" für Schulentwicklung und Lehrerbildung identisch sind. Besonders hervorgehoben wird die Notwendigkeit neuer Formen der Zusammenarbeit, während die Wirkung nationaler Programme und Empfehlungen relativiert wird.

VORBEMERKUNG

Um die Lehrerausbildung zu verbessern, müssen wir die gemeinsame "Mission" und die gegenseitige Abhängigkeit von Universitäten/Lehrerbildungsinstitutionen und Schulen anerkennen. Diese Institutionen brauchen sich gegenseitig. Es ist an der Zeit, eine solche Reform-Partnerschaft aufzubauen - also das, was die Carnegie-Kommission das "nahtlose Netz der Erziehung" nennt (Olson, 1986).

Eine der grundlegenden Zielrichtungen im Rahmen der Reformbestrebungen in den USA ist die Realisierung der Gleichberechtigung und der Qualität in den Schulen. In dieser Hinsicht sind die Bemühungen zur Verbesserung der Lehrerbildung und der Schulreform konsistent. Im Rahmen meines Vortrages möchte ich fünf Zielsetzungen vorstellen.

Zielsetzung Nr. 1: Eine Wissensbasis aufbauen

Zurzeit wird in den USA eine grosse Debatte darüber geführt, wie zukünftige Lehrer Wissen und Professionalität für gutes Unterrichten erwerben sollen. Eine vorherrschende Perspektive will künftig mehr Gewicht auf "Liberal-Arts-Erziehung" legen. In Massachusetts z.B. will das Erziehungsdepartement ab 1992 einen College-Abschluss in Pädagogik (BA) nicht mehr anerkennen (in der Meinung, dass dies eine zu schmale Vorbildung sei).

Zielsetzung Nr. 2: Die menschlichen Lebensbedingungen beeinflussen

Das Wort "aktiv" ist fundamental für effizientes Unterrichten oder Lernen, und der Lehrerberuf braucht "aktive" Leute. Anders ausgedrückt: Wir brauchen Lehrerbildungsprogramme, die "Leaders" ausbilden, welche aktiv ein positives Lernklima und eine anregende soziale Umgebung in den Schulen aufbauen, statt einfach die bestehenden Normen und Bedingungen zu akzeptieren.

Ralph Tyler tritt dafür ein, dass der Lehrerberuf Leute benötige, die durch eine gesellschaftliche Motivation angetrieben sind, beim Lernen zu helfen anstatt nur die Routine des Lehrerjobs zu praktizieren.

Zielsetzung Nr. 3: Konzentration auf die Lernenden

Lehrerausbildung in einer demokratischen Gesellschaft sollte das Problemlöseverhalten fördern, um eine gleichwertige Qualitätserziehung für alle zu gewährleisten.

Die Etikette "Curriculum" wird öfters gebraucht um Wissen, Fähigkeiten, Haltungen und den Prozess des Verstehens zu beschreiben, den Schüler von Stufe zu Stufe erwerben sollen. Das Curriculum repräsentiert auf diese Weise in erster Linie die Absichten und Zielsetzungen der Erzieher.

Wenn es aber auch Antwort geben soll auf die Bedürfnisse und Eigenarten der lernenden Individuen, so ist ein Curriculum flexibel und zeitbezogen, also nicht statisch. Es ist eine veränderbare Sammlung von Lernzielen, Anliegen und Aktivitäten. Das Curriculum muss vom Lehrer immer wieder neu erfunden werden.

Zielsetzung Nr. 4: Lernumgebungen schaffen

Allzuoft gehen Lehrer davon aus, dass Lernprobleme und Lernschwierigkeiten nur bei einzelnen Lernenden existieren würden. Folglich werden viele Lehrer nichts unternehmen oder einfach die "Schwierigen" aus der Klasse entfernen. Ein adäquateres Angehen des Problems bestünde darin, Lernen als Interaktion des Individuums mit seiner Umgebung zu sehen. Wenn Schüler Lernschwierigkeiten haben, sind meistens Veränderungen in der Lernumgebung nötig um zu garantieren, dass diese Interaktion positiv und produktiv werden kann.

Die amerikanische Öffentlichkeit erwartet heute von uns Lehrern in erster Linie, dass wir die Zahl der "School-Drop-Outs" reduzieren, welche in vielen städtischen, ländlichen oder armen Gegenden den dramatischen Anteil von 40-50 % erreicht hat. Schüler können nicht besser werden, wenn die Erwartungen in sie niedrig sind, und Lerndefizite werden nicht korrigiert durch Unterrichtsrezepte, welche keinen Zusammenhang haben mit den persönlichen und geistigen Bedürfnissen der Lernenden. Lehrerausbildungsprogramme sollten Studenten ausbilden, die "responsive", also sensibel für diese Realitäten sind.

Zielsetzung Nr. 5: Förderung der Zusammenarbeit zwischen Universitäten, Lehrerbildungsinstitutionen und Schulen

Unsere Erfahrung zeigt, dass überdauernde Schulreform nur möglich ist durch Kooperation zwischen den Erziehern im überschaubaren lokalen Schulbereich, in "Colleges" und Universitäten bzw. Lehrerbildungsinstitutionen, die gemeinsam die Lernbedingungen der Schüler verbessern. In Massachusetts leite ich eine solche Kooperation: "The Coalition for School Improvement". Diese "Koalition" stellt eine Partnerschaft zwischen Schulen und Universitäten/Lehrerbildungsinsti-

tutionen her, die Schülern und Studenten gleiche Chancen für eine hohe Qualität in der Erziehung zu bieten versucht. Sie hat ihre Basis im Curriculum-Center der Pädagogischen Abteilung der Universität von Massachusetts in Amherst. Unsere Koalition stellt auch eine Art Labor oder ein pädagogisches Experiment dar. Man versucht zu entdecken, wie Lehrer, Schulbehörden und Universitätsprofessoren bzw. -Studenten ihre Ressourcen zusammenführen können, mit dem Ziel, Schule und Erziehung in Massachusetts (und anderswo) zu erneuern.

Die Ideen zu dieser Koalition wurden in Seminaren mit Ralph Tyler und mir entwickelt. Am ersten Seminar 1983 nahmen neun Personen teil, am zweiten bereits über 100. Das Interesse für eine solche Koalition ist enorm gross. Die Koalition startete offiziell im September 1984 mit einer kleinen finanziellen Unterstützung. Am Anfang waren 11 Kernschulen und 14 "zugewandte" Schulen beteiligt. Die Schulen unterscheiden sich in Bezug auf Schülerschaft, Lernschwierigkeiten der Schüler, geographische Lage, Organisation, Grösse, Ressourcen, Curricula, Öffentlichkeitsunterstützung usw. Trotzdem sind sie einig in bezug auf ihr gemeinsames Engagement, das Lernklima in den Schulen durch ständige Verbesserungen zu optimieren. Mit der Zeit kamen immer mehr Schulen dazu. Heute gehören der Koalition 40 öffentliche Schulen oder Systeme mit insgesamt über 18'000 Schülern und 1200 Lehrern an.

Nach fünf faszinierenden Jahren können wir erste Vergleiche zwischen Idee und Realität anstellen. Pädagogen, welche das Lernen ihrer Schüler tatsächlich verbessern, schienen die Erneuerungskraft aus der lokalen Schulsituation heraus und aus ihrem professionellen Selbstverständnis zu schöpfen. Wir fanden heraus, dass die wichtigen Ansätze zur Garantierung von Gleichheit und "Excellence" im Kontext der Schulumgebung stattfinden, nicht in den Hallen der höheren Bildung oder in den Korridoren von Regierungsgebäuden. Das heisst, dass erfolgreiche Lehrer Wegbereiter sind bei der Einführung neuer Mitglieder dieses Berufsstandes in Richtung kreativer Problemlösung, "responsiver" Entscheidungsfindung und innovativer Formen des Unterrichts, welche auf lokaler Praxis und sinnvoller Forschung aufbauen.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Konzentration unserer Anstrengungen auf die Bedürfnisse und Schwierigkeiten derjenigen Schüler, die ihr Potential in der Schule nicht verwirklichen können, hat uns die Bedeutung der Qualität in der Erziehung ins Blickfeld gerückt. Die Perspektive dieses Vortrags möchte mit Nachdruck auf die sich verstärkenden Zusammenhänge zwischen Lehrerausbildung und Schulentwicklung hinweisen. Schulen können nicht entscheidend verbessert werden durch kleinere Anpassungen oder Korrekturen in der Organisation oder durch mehr "Excellence" für diejenigen Schüler, die begabt sind.

Die amerikanische öffentliche Schule ist da, um allen das Lernen zu ermöglichen. Die Qualität der öffentlichen Schule muss im Rahmen der Leistungen aller Schüler beurteilt werden und nicht nur mit Blick auf diejenigen, die alle Hürden zur höheren Schule ohnehin überspringen. Qualität in der Bildung und Erziehung ist sowohl Prozess wie auch Produkt. Öffentliche Schulen werden in ihrer Zielerrei-

chung immer unvollständig sein. In einer demokratischen Gesellschaft haben sie aber die schwierige Doppelaufgabe, einerseits alle Kinder in die Kultur einzuführen, andererseits die Jugendlichen für einen kreativen sozialen Wandel vorzubereiten. Es ist eine Hauptaufgabe der Schulreform, die Schulen in Übereinstimmung mit dieser doppelten Aufgabe zu bringen.

Lehrer müssen so ausgebildet werden, dass sie als "Leaders" befähigt sind, Schulen und Klassenzimmer als "responsive Umgebung" zu gestalten, so dass alle Schüler in die Lage versetzt werden, einen hohen Standard des Lernens zu erreichen. Wir werden die oft beschworene höhere Qualität oder "Excellence" in der Erziehung nicht erreichen, wenn es uns nicht gelingt, eine Umgebung zu schaffen, die allen Lernenden eine Chance bietet.

Dies ist die Herausforderung für alle Lehrer und Lehrerbildungsprogramme: nämlich **institutionalisierte Ungleichheit durch gleiche qualitative Chancen für alle zu ersetzen.**

Die fünf Anliegen und Zielsetzungen, die ich in diesem Referat vortrug, sind nicht vollständig. Sie sind vielmehr als Vorschläge zu verstehen, welche als Hauptanliegen in Angriff genommen werden müssen, um unsere Erziehungsinstitutionen zu erneuern. Die Sorge um chancengleiche und qualitativ hochstehende Erziehung hat demnach in erster Linie eine erfolgreiche Verbesserung der Lehrerbildung zu garantieren. Die Bemühungen um die "Versager" in unserem Schulsystem macht uns auf dramatische Weise klar, dass unsere nationalen Probleme und unsere Schule in tiefe soziale Widersprüche eingebettet sind. Vielen jungen Amerikanern dient unsere öffentliche Schule gut. Aber bei einer immer grösser werdenden Zahl ist es nicht so. Diese wachsende Zahl unzufriedener Jugendlicher wird mehr und mehr an den Rand gedrängt. Und nun sind die Erzieher und Pädagogen gezwungen, sich ebenfalls an diesen "Rand" zu begeben und Lösungen zu suchen, welche zu einer Erneuerung der Lehrerbildung in den USA führen könnten.

Literatur

- Brunner, J. (1968) *Toward a Theory of Instruction*. New York: W.W. Norton & Co./ Boyer, E.L. (1983) *High School: A Report on Secondary Education in America*. New York: Harper and Row./ Ghory, W.J. (1989) Personal correspondence with the authors./ Goodlad, J.I. (1984) *A Place Called School: Prospects for the Future*. New York: McGraw-Hill./ Kohl, H. (1984) *Growing minds: On becoming a Teacher*. New York: Harper and Row./ Olson, L. (1986) *Carnegie Teaching Panel Charts: New Framework*. Education Week, 5 (35)/ Shor, I. Harvard Educational Review./ Sinclair, R.L. & Ghory, W.L. (1987) *Reaching Marginal Students: A Primary Concern for School Renewal*. Berkeley, CA: McCutchan Publishing Corporation./ Sizer, T.R. (1985) *Horace's compromise: The Dilemma of the American High School*. Boston: Houghton Mifflin./ Tyler, R.W. (1976) *Perspectives on American Education*. Chicago: University of Chicago Press./ Tyler, R.W. (1986) *Relating Theory and Practice in the Education of Teachers. Historical Perspectives on American Education*. Bloomington, Indiana: Phi Delta Kappa.

SCHWERPUNKT
"IMPROVING EDUCATION BY IMPROVING TEACHER EDUCATION"
 (Internationales Kontaktseminar,
 28.-30. Juni 1989, Zürich)

Editorial	<i>Peter Füglistner, Kurt Reusser, Fritz Schoch</i>	330
Einleitung	<i>Gerhard Fatzer, Hans Gehrig</i> Inhalt und Aufbau des Kontaktseminars	331
Einführung	<i>Gerhard Fatzer, Hans Gehrig</i> Aspekte des amerikanischen Bildungswesens	333
Uebersichten	<i>Anton Strittmatter</i> Der seminaristische Weg der Primarlehrer- ausbildung - Begründungen, Mythen und Entwicklungslinien	340
Zur Situation der Lehrerbildung in der Schweiz	<i>Anton Hügli</i> Die Basler Lehrerbildung und das Problem der Einheit des Lehrerberufs	349
	<i>Hans Gehrig</i> Ansätze zu einer Gesamtkonzeption der Lehrerbildung	355
Zur Situation der Lehrerbildung in den USA	<i>Robert L. Sinclair</i> Ziele für die Verbesserung der Lehrerausbildung und der Schulentwicklung in den USA	363
Schwerpunkt 1	<i>Robert L. Sinclair</i> Das Letzte zuerst: Verwirklichung der Chancengleichheit durch Verbesserung der Bedingungen für marginale Schüler	367
Schulentwicklung und Lehrerbildung	<i>Uri Peter Trier</i> Schulforschung und -Entwicklung in der Schweiz: Folgerungen für die Lehrerbildung	380
Schwerpunkt 2	<i>William E. Schall</i> Zusammenarbeit als Voraussetzung für die Vorbereitung besserer Lehrer - Aspekte des Theorie-Praxis Bezuges	393
Der Theorie-Praxis- Bezug	<i>Peter Wanzenried</i> Theorie-Praxis-Bezug in der Lehrerbildung	400